

Zitat des Tages
„Wir haben deutlich mehr als 10 000 Fahrzeuge, die pro Tag durch den Ort rollen.“
 Immendingens Bürgermeister Markus Hugger • SEITE 22

Übrigens
Die Dame aus der Großstadt
 Von Sarah-Lena Gombert

Ich freue mich immer darüber, wenn ich zur Erheiterung anderer beitragen kann. Und ich glaube, diese Woche habe ich es mal wieder geschafft. Als ich zur Berichterstattung abends nach Fridingen gefahren bin, blinkte auf einmal die Reserve-Leuchte in meinem Auto auf. „Kein Ding“, denke ich mir, „Fridingen hat ja eine Tankstelle!“

Nach dem Pressetermin, es ist mittlerweile nach 20 Uhr, fahre ich also an die Tankstelle. Ich bin nicht die einzige Kundin. Egal, ich habe Hunger, mir ist kalt, ich will schnell wieder nach Hause. Ich rufe also nur ein kurzes „Hallo“ zu dem anderen Tankenden hinüber, nehme den Zapfhahn und will lostanken. Es passiert: nichts.

Etwas peinlich berührt bemerke ich dann, wie der Herr an der Zapfsäule nebenan meine kläglichen Versuche der Benzinzuführung beobachtet. Jetzt erst fällt mir die kleine Bezahl-Automat auf. Und auch, dass das Ladenlokal geschlossen ist. „Oh, da muss man wohl vorher bezahlen“, sage ich mit einem gequälten Lächeln. Der Mann nickt nur und sagt mit Blick auf mein Aachener Kennzeichen: „Das ist hier bei uns etwas provinziell, nicht wie in der Großstadt.“ Er wünscht mir noch einen schönen Abend und fährt davon.

Dass zum Kreis Aachen auch mein kleines Dorf in der Eifel zählt, und dass das mit den Tankstellen bei uns genauso funktioniert wie in Fridingen, habe ich mal galant unter den Tisch fallen lassen.

ANZEIGE

Hoffmann
 Ihr Raumausstatter
 Bodenständig - und ständig schöne Böden
 Noch bis zum 30.04.2016
Parkett abschleifen
 ab 25,00 EUR/m²
 Mühlheim Kirchstr.15 Tel. 07463 374
 www.hoffmann-raumausstattung.de



Endlich Frühling!

Durch die Sonne und den blauen Himmel kommen am Tuttlinger Donauufer Frühlingsgefühle auf: Am Donnerstag sind die Temperaturen nach langer Zeit auf 10 Grad Celsius geklettert. In den kommenden Tagen wird das Wetter mit blauem Himmel und Temperaturen über null Grad vorraussichtlich anhalten. Erst am Dienstag sollen wieder ein paar Wolken die Sonne bedecken. Ansonsten ist es teils wolkig, teils heiter, bei Temperaturen zwischen acht und elf Grad. Die ersten Tuttlinger konnte man am Donnerstag schon beim Eisessen oder an der Donau sehen, wie sie die Sonne genossen. Jetzt freut sich jeder auf den Sommer. (an/ajm)
 FOTO: ANNA-JULIE MÜNSTER/ALIDA NICKLAS

Gesucht: Alles rund um Ostern

TUTTLINGEN (sz) - Der Gränzbote lädt zum Mitgestalten ein: Wir suchen tolle Rezepte, besondere Traditionen und außergewöhnliche Ideen für das Osterfest. Bitte geben Sie uns einen Tipp!

Jedes Jahr das selbe: Das Osterfest steht an und damit der inoffizielle Start in den Frühling. Manches an diesem Fest möchte man ganz traditionell gestalten, bei anderen Dingen vielleicht neue Wege gehen. Hier kommen Sie ins Spiel: Schreiben Sie uns alte, typische Ostertraditionen aus dieser Region. Schicken Sie uns Ihr bestes Osterrezept, die pfiffigste Anleitung für einen ganz besonderen Kuchen oder eine neue, vielleicht sogar vegane Alternative zum Fest. Rote Beete zum Eierfärben? Oder gibt es auch hier einen neuen Trend, beziehungsweise einen Geheimtipp?

Die besten Ideen und Zuschriften veröffentlichen wir in der kommenden Woche. Bitte Mail mit Stichwort „Osteridee“ an:
 ✉ redaktion.stadt.tuttlingen@schwaebische.de

Kurz berichtet

Vom Hasen Hasenfratz
 TUTTLINGEN (sz) - Heute, 15 Uhr, liest Lesepatin Miltrud Ehinger im Lesezelt der Stadtbibliothek vor.

„Mut steht am Anfang jeden Handelns“

Mit Zauberkünstler Christian Lindemann starten „Die Erfolgsmacher“ in Tuttlingen

Von Christian Gerards

TUTTLINGEN - Der König der Taschendiebe, der Cirque du Soleil-Star Christian Lindemann, hat am Mittwochabend den Auftakt zur neuen Reihe „Die Erfolgsmacher“ von Schwäbisch Media und Sprecherhaus in der Möhringer Angerhalle gegeben. Den rund 150 Zuhörern präsentierte er Wege zum richtigen „Selbstvertrauen für die Bühnen des Lebens“, wie sein Vortrag hieß.

Immer wieder zeigte Lindemann auf, wie er es geschafft, hat vom Zauberkünstler zum gefeierten Star zu werden, der vor mehreren tausend Zuschauern sein Können präsentiert. Eine Kostprobe davon gab er gleich zu Beginn, als er eine Reihe von Gästen kurzerhand bestahl. Seine Fertigkeiten habe er nur erlangt, weil er seiner Leidenschaft gefolgt sei, betonte Lindemann. Das sei wichtig: „Du glänzt nicht, wenn Du nicht brennst“, sagt er.

Die Bühnen des Lebens gebe es in vielen Situationen, etwa, wenn der Nachwuchs mit einer fünf in einer Klassenarbeit nach Hause komme oder wenn man in Verhandlungen für den Hausbau mit Architekt und Banker treten müsse. Selbstredend gebe es auch im Beruf Bühnen – etwa, wenn zwei Unternehmen fusionie-

ren und es eine Arbeitsstelle auf einmal doppelt gibt: „Wenn ich dann nicht performen kann, dann ist meine Stelle eventuell weg“, zeigte Lindemann auf.

Der Feind vom „Jetzt“ ist „Bald“

Der größte Feind des „Jetzt“ sei das „Bald“. Wenn man die Umsetzung seiner Ideen immer auf den nächsten Tag verschiebe, dann würden sie nicht funktionieren. Vor Jahren habe Lindemann sich gesagt, dass er einmal wie David Copperfield auf der Bühne stehen wollte. „20 Jahre später stand ich mit ihm auf der Bühne“, betonte er.

Ohne das Interesse am Holz könne man nicht Schreiner werden, ohne Spaß an Wasser und Luft nicht Segler. Es sei nicht der Song, es sei der Sänger, der erfolgreich ist. Menschen würden auch nicht bei Unternehmen kaufen, sondern bei Menschen: „Was man nicht kopieren kann, dass sind wir und unsere Leidenschaft“, meinte Lindemann.

Wenn Händler ihren Kunden eine Blume schenken würden, dann würden andere Händler diesem Beispiel folgen. Es gehe aber vor allem um die Art und Weise wie man seinen Kunden gegenübertritt: „Wir gehen dahin, wo wir uns wohlfühlen“, meinte Lindemann.



Christian Lindemann (links) interagiert während seines Vortrags immer wieder mit den Zuhörern.
 FOTO: CHRISTIAN GERARDS

Der Zauberkünstler brach eine Lanze für die positive Manipulation. Wer einen Zugang zu anderen Menschen bekomme, der habe Kontrolle über die Situation. Dazu brauche es aber auch den Mut, zu der Erkenntnis, dass andere Dinge durchaus wichtiger sind als die eigene Angst. So würden in Deutschland 41 Prozent der Menschen Angst davor haben, öffentlich eine Rede halten zu müssen: „Mut steht am Anfang jeden Handelns, Glück und Erfolg am Ende“, meinte Lindemann.

Wichtig sei es auch, vorbereitet in ein wichtiges Gespräch zu gehen und immer mehr als fünf Argumente parat zu haben. Der Grund: Gegen das erste Argument finde jeder ein Contra, auch gegen das zweite. Beim dritten wäre es schon schwieriger, beim fünften fast unmöglich: „So entscheidet sich, wie Sie aus einer Situation herauskommen“, meinte Lindemann. Dabei sollte man beobachten, was funktioniert und was nicht und bereit sein, seine Vorgehensweise sofort zu ändern.

Einige Tipps

Mehrere Tipps hat Christian Lindemann seinen Zuhörern zum Abschluss seines Vortrags am Mittwochabend in der Möhringer Angerhalle mit auf den Weg gegeben:

- 1. Sei ein Träumer, nehme Dir Zeit für Deine Träume und Visionen.
- 2. Lerne ständig, gebe immer ein Prozent mehr.
- 3. Gebe Deinem Leben einen Grund, der größer ist als Du selbst.
- 4. Versuche der Beste zu sein, der Du kannst.
- 5. Mach etwas Unerwartetes.
- 6. Gebe ohne zu bekommen (Lindemann nennt das das Vitamin ME (Vitamin ich)).
- 7. Wenn Du eine Situation nicht ändern kannst, dann ändere Dich.

Und man solle sich immer wieder die Frage beantworten, was andere – etwa die Kinder, der Partner, die Kollegen oder der Chef – davon haben, dass es einen gibt. (cg)

Nicht nur Sprache, auch Systeme dolmetschen

Zwei sogenannte Kümmerer begleiten Flüchtlinge in der Ausbildung – Büro in der Beruflichen Bildungsstätte Tuttlingen deckt ganze Region ab

Von Christina Pirker

TUTTLINGEN - Er versteht nicht nur ihre Sprache, sondern auch ihre Kultur. Sie hat als studierte Pädagogin die richtigen Methoden zur Hand. Mustafa Mohammad, selbst vor drei Jahren als Flüchtling nach Deutschland gekommen, und Maria Sokolaki begleiten junge Flüchtlinge auf ihrem Weg in die Ausbildung. Als sogenanntes „Kümmerer-Tandem“.

Die beiden Stellen werden vom Land Baden-Württemberg im Rahmen des Programms „Integration durch Ausbildung – Perspektiven für Flüchtlinge“ gefördert. Aufgabe der Kümmerer ist es, jungen Flüchtlingen schnell Praktika, Einstiegsqualifizierungen und Ausbildungsstellen zu vermitteln. Und sich, getreu des Jobtitels, um die Menschen zu kümmern: Fähigkeiten ermitteln, hiesige Ausbildungsberufe vorstellen und

geeignete Unternehmen finden.

Dabei soll jeder der beiden Kümmerer durchgehend zwanzig Flüchtlinge begleiten – hat einer von ihnen eine Ausbildungsstelle, rückt ein neuer Schützling nach. Auch wenn das Büro der Kümmerer in der Beruflichen Bildungsstätte in Tuttlingen ist, ihre Zuständigkeit gilt für die drei Landkreise Rottweil, Tuttlingen und den Schwarzwald-Baar-Kreis.

Motivation als Hauptaufgabe

„Unsere Hauptaufgabe ist die Motivation. Wir wollen Flüchtlinge motivieren, eine duale Ausbildung zu machen, dran zu bleiben und nicht abzubrechen“, so Sokolaki. Dafür muss ihnen erst das meist unbekannte Ausbildungssystem erklärt werden und warum es sich lohnt, drei Jahre lang weniger Geld zu verdienen als mit einer „normalen“ Arbeitsstelle. „Viele wollen direkt mehr Geld verdienen, um ihre Familien zu unterstützen“, so Mohammad.

„Doch Ziel ist es, für die Flüchtlinge in Deutschland langfristige Perspektiven zu schaffen und auch eine

Antwort auf den Fachkräftemangel zu finden. Hugo Frey, Projektleiter der Industrie- und Handelskammer (IHK), stellt vor allem den Kontakt zu den Betrieben her: „Viele regiona-



Flüchtlinge in Ausbildung bringen – das ist die Aufgabe der beiden Kümmerer für die Region.
 FOTO: CHRISTINA PIRKER

le Unternehmen haben Interesse daran, Flüchtlinge in die Arbeitswelt zu integrieren. Allein in Villingen-Schwenningen gibt es gerade 30 offene Ausbildungsplätze.“

Trotz Zuspriech der Firmen – zuerst muss die Sprachbarriere überwunden, der Aufenthaltsstatus geklärt werden. Vorbereitungen, die dauern und bei denen die Kümmerer helfen.

Firmen und Jobcenter im Boot

Auf der anderen Seite stehen die Unternehmen. Frey nimmt gerne bei seinen Firmenbesuchen einen Ansprechpartner vom Jobcenter mit. Der kann direkt rechtliche Fragen beantworten – aber auch Antworten auf praktische Probleme finden, wie fehlende Sicherheitsschuhe oder die Übersetzung von Zeugnissen. Um die zunächst auf zwei Jahre befristeten Vollzeitstellen haben sich die Industrie- und Handelskam-

mer Schwarzwald-Baar-Heuberg, die Handwerkskammer Konstanz und die Beruflichen Bildungsstätten Tuttlingen gemeinsam beworben. Ein Mix, der durch die Arbeitsagentur und das Jobcenter ergänzt wird. Ein Netzwerk, das bei der Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt Hand in Hand arbeitet.

Für dieses wünscht sich IHK-Hauptgeschäftsführer Thomas Albiez gezielt Unterstützung: „Die Vielzahl von mehr als 100 Förderprogrammen macht uns ein Stück weit zu schaffen. Wir brauchen jeden Cent, um ihn in etablierte Strukturen zu investieren. Wir brauchen keinen Wildwuchs.“

Die Kümmerer im Video sehen Sie auf schwaebische.de/kuemmerer-tut